



**200. Geburtstag von Rudolf Virchow
Wissenschaftler und Politiker**

* 13. Oktober 1821 in Schivelbein; † 5. Februar 1902 in Berlin

200. Geburtstag

Rudolf Virchow ist einer der herausragendsten Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts und schafft mit seiner Zelltheorie eine naturwissenschaftliche Grundlage für die moderne Medizin. Sein Werdegang ist eng mit der Charité, der Friedrich-Wilhelms-Universität und der Stadt Berlin verbunden.

So beginnt Virchow mit 18 Jahren sein Medizinstudium an der Berliner „Pépinière“ und startet anschließend seine berufliche Laufbahn an der Charité. Als Begründer der Zellulärpathologie prägt er 1855 den zentralen Satz „Omnis cellula a cellula“ (Jede Zelle entsteht aus einer Zelle). Im Jahr darauf kehrt er nach Berlin zurück und übernimmt die Professur für Pathologische Anatomie und Physiologie der Friedrich-Wilhelms-Universität sowie das Charité-Institut für Pathologie, das er mehr als 46 Jahre leiten wird.

Virchow deutet den Menschen, ausgehend von der Zelle, als sozialen Organismus in der Gesellschaft und engagiert sich ab 1859 intensiv politisch - als Stadtverordneter sowie mehrere Jahre als Parlamentarier im Preußischen Landtag und im Deutschen Reichstag. Als Sozialmediziner setzt er sich für eine medizinische Grundversorgung aller ein und initiiert zahlreiche Verbesserungen im Berliner Gesundheits- und Hygienewesen, wie eine moderne Kanalisation sowie den Bau von öffentlichen und modernen Krankenhäusern und Schulen. Virchow stirbt 1902 achtzigjährig und hochverehrt in Berlin.

Anlässlich des 200. Geburtstags würdigt die Charité Rudolf Virchow als ihre zentrale medizinische Identifikationsfigur.

Mehr dazu: www.charite.de/virchow200

